

Afrikanische Schweinepest breitet sich in Hessen aus: 11 Fälle bestätigt

Elf Fälle der Afrikanischen Schweinepest in Hessen: Ministerium bestätigt Anstieg. Lesen Sie, wo, warum und wie sich die Situation entwickelt. Schützen Sie Ihre Tiere und informieren Sie sich jetzt.

Der Anstieg der Afrikanischen Schweinepest-Fälle in Hessen und die Auswirkungen auf die Region

Die aktuellen Statistiken zeigen, dass in Hessen mittlerweile elf Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) registriert wurden. Die Ursprünge dieser Ausbrüche sind auf Wildschweine im Landkreis Groß-Gerau zurückzuführen. Insgesamt wurden Proben von 108 Wildschweinen untersucht, die alle positiv auf die Schweinepest getestet wurden. Es wird davon ausgegangen, dass weitere Fälle auftreten könnten, da zwei unabhängige Labors zur Bestätigung erforderlich sind.

Als Reaktion auf den ersten Nachweis der Schweinepest Mitte Juni bei einem Wildschwein in der Nähe von Rüsselsheim wurden Schutzmaßnahmen ergriffen. Eine Restriktionszone wurde eingerichtet, die zahlreiche Gebiete in den Kreisen Groß-Gerau, Offenbach-Land, Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, sowie im Main-Taunus-Kreis umfasst. Auch Teile der Städte Frankfurt am Main, Wiesbaden und Darmstadt sind betroffen. Die Restriktionszone erstreckt sich bis nach Rheinland-Pfalz südlich von Mainz.

Innerhalb dieser Zone gelten spezifische Einschränkungen für die Öffentlichkeit, einschließlich einer Leinenpflicht für Hunde

sowie Regelungen für Jagd und Landwirtschaft. Obwohl der Erreger für Menschen ungefährlich ist, verläuft die Erkrankung bei Schweinen fast immer tödlich.

Es ist wichtig, dass die Bevölkerung auf diese Situation aufmerksam ist und die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen einhält. Die Behörden arbeiten daran, die Ausbreitung der Schweinepest einzudämmen und weitere Maßnahmen zum Schutz der Tier- und Menschengesundheit zu ergreifen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de